Grußwort bei der Synode der Pfalz am 26. November 2026 in Speyer

Sehr geehrte Frau Kirchenpräsidentin, lieber Bruder Lorenz, sehr geehrte Mitglieder der Landessynode und des Präsidiums und der Kirchenregierung, werte Gäste,

nun in diesem Jahr schon zum zweiten Mal Gast bei einer Synodentagung hier in Speyer, freue ich mich sehr auf die Begegnung mit Ihnen und überbringe gerne die Grüße und guten Wünsche meiner Landesbischöfin und der badischen Landessynode.

Im Oktober konstituierte sich unsre neue Landessynode, die 14. In Baden, 45 % der Synodenmitglieder sind neu, aber in ihren Gemeinden und Bezirken sehr aktiv. Diese Tagung war nicht nur durch die notwendigen Wahlen bestimmt, sondern weiß um die Herausforderungen, die uns umtreiben. Aber neben den Wahlen wurden auch Vorlagen beraten und letztendlich beschlossen, wie auch die künftig mit der Pfalz zusammen agierende Disziplinarkammer, eine Verkleinerung der Bischofswahlkommission und Veränderungen beim Gemeinderücklagenfond, um dort höhere Renditen zu erwirtschaften.

Einige Grußworte wünschten einen guten Start in die neue Legislatur, so die von Präsident Lorenz, Weihbischof Birkhofer, dem Vorsitzenden der Israelitischen Religionsgemeinschaft in Baden, Rami Suliman, und des Landtagspräsidenten Strobl, der sehr die gute Partnerschaft mit den Kirchen betonte, denn diese seien ein wahrer Stabilitätsanker und wichtiger Arbeitgeber. Er dankte allen, die sich in der Landeskirche und vor Ort für die Kirche einbringen, sie seien das demokratische Herzstück der Kirche.

Berichte aus verschiedenen Bereichen informierten die Synodalen z.B. über die Prüfung der Wahlergebnisse, der beauftragte bei Landtag und Landesregierung stellte seinen Vortrag unter die Überschrift „Kirche im politischen Raum“, Kirchenrätin Heitmann sprach über die Charta Oecumenica, die vor 25 Jahren erarbeitet und unterzeichnet wurde.

Informiert wurde ebenso über den Revisionsprozess der kirchlichen Lebensordnung, über die GEKE- Synodaltagung in Tallin und über die Arbeit am neuen Gesangbuch der EKD.

Die sogenannte Schnuppertagung, das Kontakttreffen der neugewählten Synodalen im September, das ich schon im Juni hier in Speyer erwähnt habe, hat sich wieder sehr bewährt und dazu beigetragen, dass altgediente und neu in der Synode Engagierte sich zusammengefunden haben.

Erstaunlich die hohe Bereitschaft gerade auch der Neu-Synodalen, sich in verschiedenen Gremien einzubringen und Ämter zu übernehmen. Das lässt ein gutes Zusammenarbeiten erwarten

Neben den gewählten 55 Synodalen aus den Kirchenbezirken sind durch alten Landeskirchenrat in synodaler Besetzung, noch 9 Personen berufen worden, dazu weitere 4 Jugendsynodale, alle mit vollem Stimmrecht.

Es wird Aufgabe unserer 14. Landessynode sein, die strategischen Überlegungen weiterzuführen, Kooperationen auszuloten, Einsparungen und Erhöhungen der Einnahmen anzustreben und damit Weichen zu stellen für die Zukunft unserer Landeskirche.

Ihnen hier in der Pfalz danke ich sehr für die Einladung, wünsche gute und zukunftsweisende Beratungen und Beschlüsse und dazu Gottes Segen.